

Grüße aus dem Kosmos

Die Yugas – Zeitalter der menschlichen Entwicklung

Es zeugt doch eher von Unwissenheit, wenn unsere Zivilisation als die Krönung der menschlichen Errungenschaften angesehen wird. Etliche historische und archäologische Untersuchungen haben gezeigt, dass unsere Vorfahren Kenntnisse erreichten, die den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen absolut genügen. In mancherlei Hinsicht kann man davon ausgehen, dass diese Kulturen sogar weiter fortgeschritten waren – wenn es z. B. um das spirituelle Bewusstsein geht. Die hinduistische Lehre von den „Yugas“, den großen Zeitaltern der Menschheit, bezeugt genau dies.



Die Yuga-Lehre ist eine Jahrtausende alte indische Tradition. Aus ihrer Sicht verläuft die Zeit in Zyklen und nicht linear. Diese Zyklen werden von kosmischen Geschehen und Energien bestimmt, die auch die Intelligenz und Wahrnehmung des Menschen beeinflussen. Der bekannte Yoga-Gelehrte Sri Yukteswar (siehe auch vorherigen Bericht), Meister des im Westen bekannten Yogananda, hatte die alten Schriften seiner Tradition zu diesem Thema genau studiert und in seinem Buch „Die Heilige Wissenschaft“ erläutert. Ein Yuga-Zyklus unterliegt Sri Yukteswar zufolge Einflüssen aus einer Quelle jenseits unseres Sonnensystems, die sich auf das Bewusstsein der gesamten Menschheit auswirken. Viele alte Kulturen sprechen von insgesamt vier Zeitaltern, oder „Welten“. Im Hinduismus sind dies: Kali, Dwapara, Treta und Satya. Sie werden der Reihenfolge nach und danach wieder rückwärts durchlaufen. Auf das Satya-Yuga folgt also nach einem Durchlauf das Treta-Yuga. Sri Yukteswar erklärt in seinem 1894 verfassten Buch, dass wir uns gegenwärtig am Anfang des zweiten Zeitalters, dem Dwapara-Yuga, befinden. Er spricht auch von noch höher entwickelten Zeital-

tern, in denen die Menschheit z. B. telepathisch kommunizieren wird. Nach seiner Darstellung sind wir im Jahr 1900 vom Tiefpunkt der Entwicklungsgeschichte, dem Kali-Yuga, ins gegenwärtige Dwapara-Yuga übergegangen. Die Menschheit erhebt sich also gerade erst aus dem finstersten Zeitalter (unter den Gelehrten herrscht über die Zeitspanne der Yugas allerdings keine einstimmige Meinung). Sri Yukteswar sagte viele Dinge voraus, die sich inzwischen bewahrheitet haben – etwa die rapide Zunahme des Wissens im 20. Jahrhundert und die Entdeckung, dass Energie die Grundlage aller Materie ist. Im Dwapara werde die Menschheit insgesamt die, wie er sie nannte, „feinstofflichen oder elektrischen Kräfte“ begreifen, aus denen alle Materie besteht. Das Dwapara-Yuga nannte er daher das „Zeitalter der Energie“. Im hinduistischen Weltbild stehen Mensch und Kosmos in steter Beziehung zueinander. Die geistigen und seelischen Spannungen, die sich in der Welt bilden, können sogar klimatische und andere Auswirkungen auf die Erde besitzen – „negative Schwingungen“ buchstäblich Stürme, Überflutungen und Erdbeben auslösen. Ebenso spielen vermeintlich weit entfernte kosmische Ereignisse im menschlichen

Leben eine Rolle. So unterliegt unser Sonnensystem einem tiefgreifenden Einfluss energetisch-ätherischer Schwingungen, die dem indischen Gelehrten und Guru zufolge als „universaler Magnetismus“ vom „großen Zentrum“ ausgehen. Experten gehen davon aus, dass mit Letzterem das Zentrum unserer Galaxie gemeint ist, das z. B. auch in der Maya-Kosmologie eine wichtige Rolle spielt.

Sri Yukteswar führt uns die heutige Zeit als Phase eines natürlichen Wachstums- und Entwicklungsprozesses vor Augen. Und mit jedem unserer Schritte auf diesem Weg entfalten wir unsere spirituelle Weisheit ein Stückchen mehr.

Text: Kara Roschteki

Illustration: © Devam Will

E- Buchtipp:

Joseph Selbie, David Steinmetz

Die Yugas
Nach den Lehren von
Sri Yukteswar und
Paramahansa Yogananda

€ 11,99, (E-Book)

Goldmann Verlag

